

Zeitwort

**12.05.1933:**

Oskar Maria Graf fordert die Verbrennung seiner Bücher

Von Walter Filz

Sendung vom: 12.05.2026

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2014

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

**Autor:**

Er kommt aus Bayern. Aber er lebt in New York.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„Ja, des is wohl wahr, net“

**Autor:**

Er lebt in New York. Aber die Stadt interessiert ihn nicht.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„Ich kann überhaupt kein Wort Englisch. (...) Ich bin in diesem Land ein vollkommener Analphabet.“

**Autor:**

New York interessiert ihn nicht. Aber nach Bayern will er nicht.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„Und ich hab in New York einen Stammtisch, und da finden sich Freunde zusammen.“

**Autor:**

Er will nicht nach Bayern. Aber er hat Bayern dabei.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„Denn ich glaube immer, dass die wahre Heimat, die Sprache ist. Wenn man die Sprache verlässt, dann verlässt man die Heimat.“

**Autor:**

Heimat? 1938 ist er ins Exil gegangen. 1934 sind seine Bücher verbrannt worden. Ein Jahr zuvor hat er ausdrücklich darum gebeten:

**Zitat Oskar Maria Graf:**

„Verbrennt mich“

**Autor:**

...fordert er am 12. Mai 1933 in der Wiener Arbeiterzeitung.

**Zitat Oskar Maria Graf:**

„Nach meinem ganzen Leben und nach meinem ganzen Schreiben habe ich das Recht, zu verlangen, dass meine Bücher der reinen Flamme des Scheiterhaufens überantwortet werden und nicht in die blutigen Hände und die verdorbenen Hirne der braunen Mordbande gelangen.“

**Autor:**

Die Mordbande hat nämlich nicht gewusst, wer er ist.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„Wie war der werthe Name? Oskar Maria Graf.“

**Autor:**

Das heißt, sie hat es schon gewusst. Aber sie hat ihn nicht gekannt.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„So, Sie sind der Herr Graf. – Da sag ich ja.“

**Autor:**

Oskar Maria Graf, geboren 1894 in Berg am Starnberger See, Vater Bäcker, Mutter Bäuerin – ein kantiger Kerl, Lederhosenträger, Polterer, Gemütsmensch. Und Schriftsteller aus Berufung. Selbstberufung.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„Ich bin nach München gekommen, hab mir sofort eine Visitenkarte drucken lassen: Oskar Graf, Schriftsteller. Und war damit Schriftsteller.“

**Autor:**

Und er wirkt dabei so volkstümlich, dass ihn die Nazis für völkisch halten. Obwohl er im Ersten Weltkrieg wegen Befehlsverweigerung verurteilt worden ist, obwohl er mit einer Jüdin zusammenlebt, obwohl sein autobiographisches Werk „Wir sind Gefangene“ ebenso deutlich seine sozialistische und pazifistische Position zeigt wie sein satirischer Kleinbürgerroman „Bolwieser“.

**Zitat Oskar Maria Graf:**

„Alle meine Bücher werden empfohlen. Ich bin also dazu berufen, einer der Exponenten des „neuen“ deutschen Geistes zu sein!“

**Autor:**

Noch im November 1933 wird Oskar Maria Graf im Auftrag des Propagandaministeriums gefragt, ob er bei einem Buch über das bäuerliche alte Germanien mitarbeiten will.

**Zitat Oskar Maria Graf:**

„Vergebens frage ich mich: womit habe ich diese Schmach verdient?“

**Autor:**

Ein Jahr später tun die Nazis Oskar Maria Graf den Gefallen: sie vernichten seine Schriften in einer Sonderverbrennung. Graf wird ausgebürgert. Er geht erst in die Tschechoslowakei, macht eine Stippvisite in Moskau.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„Und wie ich in Moskau angekommen bin, hab ich mich im Hotel sofort umgezogen und bin in der bayerischen Tracht gegangen. Und ich war in einem Tag in ganz Moskau berühmt und in ganz Russland. Denn das haben die Russen noch nie gesehen.“

**Autor:**

Und am Ende landet Oskar Maria Graf in New York.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„Wenn du was wirst, dann wirs du’s nur wenn’s aushaltst. Wenn’s net aushaltst, dann wirst du auch nichts.“

**Autor:**

Und er gründet einen Verlag. Und er wird eingebürgert. Und wird Ehrendoktor. Und er schreibt den utopischen Roman „Die Eroberung der Welt“ und Erzählungen und Gedichte.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„Siehst Du’s Bua, Du bist doch was geworden.“

**Autor:**

Und kommt 1957 nach Deutschland zurück.

**O-Ton von Oskar Maria Graf:**

„Und dann fang ich also ungeheuer bayerisch zu fluchen an.“

**Autor:**

Aber nur zu Besuch.